

Liebe Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, stört es denn die Wiedervereinigung, wenn eure Produktionsgenossenschaften alle Bauern im Dorf gewinnen? Vielleicht stört das einige Großgrundbesitzer in Westdeutschland. Aber das sind doch nur ein paar Leute, es stört nicht die Bevölkerung Westdeutschlands.

Also: Die Tatsache, daß wir volkseigene Betriebe und volkseigene Güter haben, stört die Wiedervereinigung nicht, denn hier wird für den Frieden gearbeitet. Es nützt der Wiedervereinigung, wenn die Betriebe in den Händen des Volkes sind und der Friedenswirtschaft dienen.

Herr Adenauer ist nun auf die Idee gekommen, statt konkrete Vorschläge zum Friedensvertragsentwurf der Sowjetunion zu machen, eine große Kampagne gegen den Kommunismus zu entfalten.

Die Bonner Informationsorgane haben von der Adenauer-Regierung die Direktive bekommen, eine große Kampagne gegen den Kommunismus in der Presse, an Plakatsäulen usw. zu entfalten. Man hat ein Plakat unter dem Titel: „Öffnet das Tor!“ gedruckt; aber der Redakteur, der das Plakat entwarf, hat darauf geschrieben: „Öffnet das Tor zu Verhandlungen!“

Adenauer will aber keine Verhandlungen. Auf seine Anweisung wurde das Plakat eingestampft. 200 000 D-Mark sind damit flötengegangen, „öffnet das Tor zu Verhandlungen“, das durfte nicht veröffentlicht werden, weil das Wort „Verhandlungen“ drinsteht. Und Herr Adenauer hat Angst vor Verhandlungen.

Dann wurde ein neues Plakat gedruckt, es wurde entsprechend der Direktive Adenauers ausgearbeitet. Das Plakat zielt momentan die meisten Plakatsäulen Westdeutschlands. Die größten Plakatgesellschaften wurden beauftragt, das Plakat zu kleben. Es sieht so aus — ich lese aus der westdeutschen bürgerlichen Presse: „Auf rotem Bild ist das Antlitz von Walter Ulbricht aus Sachsen zu sehen, mit Hammer und Sichel auf der Brust und der Aufschrift: „Ganz Deutschland soll kommunistisch werden!““

Ich meine, wir sind gegen den Personenkult, aber daß man jetzt in Westdeutschland mit einem umgekehrten Personenkult anfängt in bezug auf die DDR, das haben wir nicht erwartet! (Heiterkeit und Beifall)

Ich verstehe vollkommen die Gefühle, die Herrn Adenauer bewegen. Das sind dieselben Gefühle, die Herrn Hitler und Herrn Goebbels bewegt haben, als sie im Jahre 1944 die Plakate gegen den Kommunismus herausbrachten: „Kommunismus, das bedeutet Untergang!“ hieß es damals. Dieselbe Methode wendet jetzt Adenauer an.

Nun ist folgendes geschehen: Die Kriminalpolizei in Düsseldorf hat sich an die Regierung gewandt und das Verbot des Plakates gefordert, weil die Regierung damit Propaganda für Walter Ulbricht macht. (Heiterkeit)

In München haben führende Geistliche protestiert und die Plakatkleber angegriffen, weil sie im Dienste der SED stehen, weil sie die Plakate mit dem Bild von Ulbricht anklebten. Jeder von euch wird denken, die sind alle verückt geworden in Bonn!